

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1982

Ausgegeben am 5. Jänner 1982

2. Stück

2. Verordnung: Festsetzung eines Kontingentes für die Beschäftigung von Ausländern im Bereich der Österreichischen Bundesbahnen
3. Verordnung: Rentenanpassung in der Kriegsoferversorgung für das Kalenderjahr 1982
4. Verordnung: Feststellung der Aufwertungsfaktoren, der Mindest- und Höchstbemessungsgrundlage und Rentenanpassung in der Heeresversorgung für das Kalenderjahr 1982
5. Verordnung: Aufteilungsschlüssel des Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger
6. Verordnung: Änderung der Verordnung über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für Werbungskosten von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen

2. Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 26. November 1981 über die Festsetzung eines Kontingentes für die Beschäftigung von Ausländern im Bereich der Österreichischen Bundesbahnen

Auf Grund des § 12 Abs. 2 des Ausländerbeschäftigungsgesetzes, BGBl. Nr. 218/1975, wird verordnet:

§ 1. Für das Kalenderjahr 1982 wird für Hilfs- und angelernte Arbeiten im Gesamtbereich der Österreichischen Bundesbahnen ein Kontingent in Höhe von insgesamt 2 045 für die Beschäftigung von Ausländern festgesetzt (Bundes-Einzelkontingent).

§ 2. (1) Das Bundes-Einzelkontingent wird unter Festsetzung einer Bundesreserve auf die angeführten Bundesländer wie folgt aufgeteilt (Landes-Einzelkontingente):

Burgenland	1
Kärnten	1
Niederösterreich	118
Oberösterreich	367
Salzburg	140
Steiermark	53
Tirol	103
Vorarlberg	122
Wien	1 090
Bundesreserve	50

(2) Die Bundesreserve gemäß Abs. 1 wird nach Bedarf zugunsten einzelner Bundesländer freigegeben.

§ 3. Die Laufzeit des Kontingentes erstreckt sich vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1982.

Dallinger

3. Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 18. Dezember 1981 über die Rentenanpassung in der Kriegsoferversorgung für das Kalenderjahr 1982

Auf Grund des § 63 Abs. 1 und 7 des Kriegsoferversorgungsgesetzes 1957, BGBl. Nr. 152, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 258/1967, 94/1975 und 225/1980 wird verordnet:

Artikel I

Der im Bereich des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes mit Verordnung BGBl. Nr. 493/1981 für das Kalenderjahr 1982 mit 1,052 festgesetzte Anpassungsfaktor ist in diesem Ausmaß für das Kalenderjahr 1982 auch im Bereich des Kriegsoferversorgungsgesetzes 1957 verbindlich.

Artikel II

Die Beträge, die für das Kalenderjahr 1982 an die Stelle der im Kriegsoferversorgungsgesetz 1957 genannten Beträge treten, werden unter Zugrundelegung der in der Verordnung BGBl. Nr. 9/1981 angeführten Beträge wie folgt festgestellt:

1. Im § 11 Abs. 1 statt 3 199 S mit 3 365 S;
2. im § 11 Abs. 2 statt 131 S mit 138 S;
3. im § 11 Abs. 3 statt

ab Vollendung des	bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von				
	50 vH	60 vH	70 vH	80 vH	90/100 vH
	Schilling				
65. Lebensjahres	144	239	288	384	480
70. Lebensjahres	289	479	543	640	768
75. Lebensjahres	528	719	800	895	992
80. Lebensjahres	768	960	1 056	1 152	1 248

mit

ab Vollendung des	bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von				
	50 vH	60 vH	70 vH	80 vH	90/100vH
	Schilling				
65. Lebensjahres	151	251	303	404	505
70. Lebensjahres	304	504	571	673	808
75. Lebensjahres	555	756	842	942	1 044
80. Lebensjahres	808	1 010	1 111	1 212	1 313

4. im § 12 Abs. 2 statt 1 644 S mit 1 729 S, statt 253 S mit 266 S;

5. im § 14 Abs. 1 statt je 199 S mit je 209 S, statt 401 S mit 422 S, statt 600 S mit 631 S;

6. im § 16 Abs. 1 statt 253 S mit 266 S;

7. im § 18 Abs. 4 statt 4 323 S mit 4 548 S, statt 6 485 S mit 6 822 S, statt 8 646 S mit 9 096 S, statt 10 810 S mit 11 372 S, statt 12 966 S mit 13 640 S;

8. im § 42 Abs. 1 statt 578 S mit 608 S, statt 1 151 S mit 1 211 S;

9. im § 46 Abs. 2 statt 4 185 S mit 4 403 S, statt 4 995 S mit 5 255 S, statt 4 296 S mit 4 519 S, statt 5 216 S mit 5 487 S;

10. im § 46 Abs. 3 statt 1 520 S mit 1 599 S, statt 2 123 S mit 2 233 S;

11. im § 46 b Abs. 1 statt je 199 S mit je 209 S, statt 401 S mit 422 S, statt 600 S mit 631 S;

12. im § 47 Abs. 2 statt 7 460 S mit 7 848 S, statt je 2 986 S mit je 3 141 S;

13. im § 56 Abs. 4 statt 1 766 S mit 1 858 S;

14. im § 74 Abs. 2 statt 279 S mit 294 S, statt 54 S mit 57 S;

15. im Abschnitt VII Abs. 1 Z 1 bis 3 der Anlage zu § 32 statt 143 S mit 150 S, statt 225 S mit 237 S, statt 378 S mit 398 S.

Artikel III

1. Die gemäß § 11 Abs. 1 des Kriegsofopferversorgungsgesetzes 1957 aus den Hundertsätzen des Betrages der Grundrente für erwerbsunfähige Schwerbeschädigte errechneten und gerundeten Grundrentenbeträge werden wie folgt festgestellt:

bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von

30 vH mit	606 S
und vom 1. Juli 1982 an mit	673 S
40 vH mit	1 010 S
50 vH mit	1 346 S
60 vH mit	1 683 S
70 vH mit	2 019 S
80 vH mit	2 692 S

2. Die gemäß § 11 a Abs. 4 des Kriegsofopferversorgungsgesetzes 1957 aus den Hundertsätzen des Betrages der Grundrente für erwerbsunfähige

Schwerbeschädigte errechneten und gerundeten Schwerstbeschädigtenzulagen werden wie folgt festgestellt:

bei einer Summe von mindestens

130 mit	1 010 S
160 mit	1 346 S
190 mit	1 683 S
220 mit	2 019 S
250 mit	2 356 S
280 mit	2 692 S

3. Der gemäß § 35 Abs. 2 des Kriegsofopferversorgungsgesetzes 1957 aus dem Hundertsatz des Betrages der Grundrente für erwerbsunfähige Schwerbeschädigte errechnete und gerundete Grundrentenbetrag wird mit 1 279 S und vom 1. Juli 1982 an mit 1 312 S festgestellt.

4. Die gemäß § 46 Abs. 1 des Kriegsofopferversorgungsgesetzes 1957 aus den Hundertsätzen des Betrages der Grundrente für erwerbsunfähige Schwerbeschädigte errechneten und gerundeten Beträge der Elternrente werden wie folgt festgestellt:

a) Die Elternteilrente mit	942 S
b) die Elternpaarrente mit	1 750 S

Dallinger

4. Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 18. Dezember 1981 über die Feststellung der Aufwertungsfaktoren, der Mindest- und Höchstbemessungsgrundlage und die Rentenanpassung in der Heeresversorgung für das Kalenderjahr 1982

Auf Grund des § 24 c und des § 46 b Abs. 1 und 7 des Heeresversorgungsgesetzes, BGBl. Nr. 27/1964, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 336/1965, 260/1967 und 95/1975 wird verordnet:

Artikel I

Für das Kalenderjahr 1982 werden festgestellt:

1. Die Aufwertungsfaktoren nach § 24 a des Heeresversorgungsgesetzes

für Einkommen im Jahre	mit dem Faktor
1954	5,378
1955	5,208
1956	4,974
1957	4,770
1958	4,640
1959	4,538
1960	4,204
1961	3,900
1962	3,599

für Einkommen im Jahre	mit dem Faktor
1963	3,360
1964	3,141
1965	2,907
1966	2,730
1967	2,550
1968	2,419
1969	2,259
1970	2,102
1971	1,930
1972	1,748
1973	1,585
1974	1,422
1975	1,329
1976	1,243
1977	1,168
1978	1,106
1979	1,052

2. die Mindest- und Höchstbemessungsgrundlage nach § 24 b des Heeresversorgungsgesetzes mit 4 376 S und 18 152 S.

Artikel II

Der im Bereich des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes mit Verordnung BGBl. Nr. 493/1981 für das Kalenderjahr 1982 mit 1,052 festgesetzte Anpassungsfaktor ist in diesem Ausmaß für das Kalenderjahr 1982 auch im Bereiche des Heeresversorgungsgesetzes verbindlich.

Artikel III

Die Beträge, die für das Kalenderjahr 1982 an die Stelle der im Heeresversorgungsgesetz genannten Beträge treten, werden unter Zugrundelegung der in der Verordnung BGBl. Nr. 10/1981 angeführten Beträge wie folgt festgestellt:

1. Im § 26 b Abs. 1 statt je 199 S mit je 209 S, statt 401 S mit 422 S, statt 600 S mit 631 S;
2. im § 27 Abs. 4 statt 4 323 S mit 4 548 S, statt 6 485 S mit 6 822 S, statt 8 646 S mit 9 096 S, statt 10 810 S mit 11 372 S, statt 12 966 S mit 13 640 S;
3. im § 29 statt 747 S mit 786 S;
4. im § 30 Abs. 2 statt 7 460 S mit 7 848 S, statt je 2 986 S mit je 3 141 S;
5. im § 46 Abs. 1 statt je 199 S mit je 209 S, statt 401 S mit 422 S, statt 600 S mit 631 S;
6. im § 53 Abs. 2 statt 279 S mit 294 S, statt 54 S mit 57 S;
7. im Abschnitt VII Abs. 1 Z 1 bis 3 der Anlage zu § 15 statt 143 S mit 150 S, statt 225 S mit 237 S, statt 378 S mit 398 S.

Dallinger

5. Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 22. Dezember 1981 über den Aufteilungsschlüssel des Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger

Auf Grund des § 447 g Abs. 8 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 648/1977, BGBl. Nr. 530/1979 und BGBl. Nr. 585/1980 wird verordnet:

Artikel I

Für das Geschäftsjahr 1982 wird als Aufteilungsschlüssel gemäß § 447 g Abs. 5 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes für die Überweisungen aus dem Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz festgesetzt:

für die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter	88,2 vH
für die Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen	1,9 vH
für die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten	0,0 vH
für die Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaues	9,9 vH

Artikel II

Die Verordnung tritt mit 1. Jänner 1982 in Kraft.

Dallinger

6. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 18. Dezember 1981 über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für Werbungskosten von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen, mit der die Verordnung vom 17. November 1975, BGBl. Nr. 597, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 49/1979 und BGBl. Nr. 134/1980 geändert wird

Auf Grund des § 17 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 440, wird verordnet:

Artikel I

In § 1 Abs. 1 der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 17. November 1975, BGBl. Nr. 597, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 49/1979 und BGBl. Nr. 134/1980 hat die Z 13 zu lauten:

„13. Vertreter

a) Platzvertreter

25 vH der laufenden Bezüge, höchstens 8 900 S monatlich (106 800 S jährlich);

b) Gebietsvertreter

35 vH der laufenden Bezüge, höchstens 13 300 S monatlich (159 600 S jährlich).

Zur Vertretertätigkeit gehört sowohl die Tätigkeit im Außendienst (Reisetätigkeit) als auch die für die Auswertung konkreter Aufträge erforderliche Zeitaufwendung im Innendienst. Beide Tätigkeiten zusammen müssen die Gesamtarbeitszeit eines Vertreters ausfüllen, wobei von dieser Gesamtarbeitszeit mehr als die Hälfte im Außendienst erbracht werden muß.

Gewährt der Arbeitgeber dem Vertreter Kostenersätze im Sinne des § 26 Z 7 EStG 1972, dann ist der sich nach dieser Bestimmung ergebende Werbungskostenpauschbetrag um diese Kostenersätze zu kürzen. Dies gilt sinngemäß auch in den Fällen, in denen der Arbeitgeber dem Vertreter ein firmen-

eigenes Kraftfahrzeug für die beruflich veranlaßten Reisen zur Verfügung stellt; der Kürzungsbetrag ergibt sich durch Vervielfachung des im § 20 a Abs. 8 EStG 1972 genannten Betrages mit der Anzahl der beruflich gefahrenen Kilometer.“

Artikel II

Die Bestimmung des Art. I ist anzuwenden

1. wenn die Einkommensteuer (Lohnsteuer) durch Abzug eingehoben oder durch Jahresausgleich festgestellt wird, für Lohnzahlungszeiträume, die nach dem 31. Dezember 1980 enden,

2. wenn die Einkommensteuer veranlagt wird, erstmalig bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 1981.

Salcher